

Dr. Stephan Eisel
An der Vogelweide 11
53229 Bonn
stephan.eisel@gmx.net
(26. September 2017)

Die Bundestagswahl 2017: Bonn verliert mit Claudia Lücking-Michel eine ausgezeichnete Abgeordnete

Dass die Bonner Abgeordnete Claudia Lücking-Michel (CDU) schon nach einer Legislaturperiode wieder aus dem Deutschen Bundestag ausscheiden muss, gehört zu den ungerechtesten Ergebnissen der Bundestagswahl vom 24. September 2017. Sie hat den Bonner Wahlkreis mit viel Engagement und inhaltlicher Substanz in Berlin hervorragend vertreten. Unterstützt wurde sie dabei von einem engagierten Team. Lücking-Michel war im Bundestag gut vernetzt und ihr Wort hatte Gewicht. Im Wahlkreis war sie ständig präsent und ein Vorbild an Bürgernähe. An ihrem Einsatz und ihrer Arbeit hat es sicherlich nicht gelegen, dass sie nicht ins Parlament zurückkehren kann.

Gerechtigkeit ist gerade für örtliche Kandidaten bei überregionalen Wahlen kein Kriterium. Sie unterliegen dem Bundestrend, den man vor Ort allenfalls um 1-2 Prozent korrigieren kann. Die Union hat im Bundestrend - 8,3 Prozent der Stimmen verloren: Das geht an keinem Wahlkreis spurlos vorbei. Der SPD-Verlust war ebenfalls dramatisch, lag aber nur bei - 5,2 Prozent.

Hinzu kommt ein spezieller Bonn-Faktor: Seit 1998 tritt die FDP in der Bundesstadt mit Kandidaten an, die Zugang zu bundesweiten Medien haben und „Talkshow-Reife“ besitzen. Ohne diesen Prominentheitsfaktor und die „Fernsehtauglichkeit“ erreichen Bundestagskandidaten über die örtlichen Medien nur etwa 50 Prozent der Wahlberechtigten. Dieser Wettbewerbsnachteil ist kaum auszugleichen und gibt oft den Ausschlag, wenn es um einen knappen Wahlkreis geht.

Bonn gehört zu diesen „Wackelwahlkreisen“: Der Abstand zwischen den Kandidaten von CDU und SPD lag seit 1998 höchstens bei 3,3 Prozent (2002) und war 2013 auf sogar 0,7 Prozent zusammengeschrumpft. Vor 1998 betrug der Erststimmenvorsprung der CDU immer mindestens 7 Prozent. Das hat sich geändert, seit die FDP in Bonn immer mit besonders prominente und bundesweit bekannte Kandidaten aufstellt. Den Wahlkreis können sie nicht gewinnen, aber sie binden überdurchschnittlich viele Stimmen:

Guido Westerwelle kandidierte in Bonn 2002, 2005 und 2009 als Parteivorsitzender und 2013 als Außenminister. 2017 trat mit Alexander Graf Lambsdorff der bundesweit bekannte (und durch seinen Namen gerade in Bonn sicherlich nicht benachteiligte) FDP-Spitzenkandidat der Europawahlen von 2014 an. Im Unterscheid zu Westerwelle warb er nicht offensiv um Erststimmen. Damit lag der Splittingfaktor der FDP zum ersten Mal seit 2002 über dem Bundesdurchschnitt, allerdings deutlich unter dem Niveau vergleichbarer Städte wie Aachen und Münster:

| | FDP-Erststimme | FDP-Zweitstimme | Splittingfaktor |
|---------|----------------|-----------------|-----------------|
| Bonn | 10,5 | 15,7 | 5,2 |
| Aachen | 7,3 | 14,1 | 6,8 |
| Münster | 7 | 13,5 | 6,5 |

Zugleich unterstützten in Bonn überdurchschnittlich viele grüne Wähler mit der Erststimme den SPD-Bewerber Ulrich Kelber. Das trägt dazu bei, dass der Abstand zwischen Erst- und Zweitstimmen zugunsten der SPD in Bonn besonders hoch ist. Ohne Zweifel trug auch die durch zwanzigjährige Parlamentszugehörigkeit ständig steigende Bekanntheit von Kelber zu seinem Wahlerfolg bei. Außerdem konnte er bei dieser Wahl mit der Funktion des Parlamentarischen Staatssekretärs punkten und führte mit außergewöhnlich vielen Großflächenplakaten eine zwar kostspielige, aber professionelle Wahlkampagne durch.

Kelber hat für sich auch mit dem Argument um Erststimmen geworben, dass er im Unterschied zu Lücking-Michel nicht auf der Landesliste seiner Partei abgesichert sei. Das erwies sich als Trugschluss. Das schlechte Bundesergebnis der CDU bestrafte Claudia Lücking-Michel gleich zweimal: Ihr blieb deswegen der Erfolg im Wahlkreis versagt und die Liste spielte keine Rolle mehr. Da die CDU wesentlich mehr Direktmandate gewann als ihr prozentual an Sitzen zustand, zogen in Nordrhein-Westfalen nur vier CDU-Bewerber über die Landesliste in den Bundestag ein. So wenige waren es noch nie gewesen. Es gibt für Lücking-Michel leider auch keine Nachrücker-Chance.

Wahlniederlagen sind bitter. Aber wer kandidiert, weiß auch, dass er verlieren kann. Claudia Lücking-Michel hat sich nichts vorzuwerfen, der Verlust des Mandats war nicht ihre Schuld. Sie trägt diese Niederlage mit Anstand und Würde ohne Vorwürfe gegen andere. Diese Haltung zeichnet sie aus – und auch deshalb ist es so schade, dass sie im Deutschen Bundestag nicht mehr dabei ist. Für Bonn tragen jetzt die drei gewählten Bonner Abgeordneten Ulrich Kelber (SPD), Alexander Graf Lambsdorff (FDP) und Katja Dörner (Grüne) eine besondere Verantwortung. Mit dem Glückwunsch für ihre Wahl ist der Wunsch verbunden, dass sie dabei erfolgreich sind.

DER WAHLKREIS BONN

| Erststimme | Verhältnis | von Erst- | und Zweitstimme | |
|---|--|---|---|---|
| 2017 Kelber 34,7 Lücking 32,0 Lambsdorff 10,5 | Lücking-Michel/CDU + 2,3 (bundesweit: 3,4) | Kelber /SPD + 14,6 bundesweit (+4,1) | Lambsdorff - 5,2 (bundesweit -3,7) | Dörner /Grüne - 5,4 (bundesweit - 0,9) |
| 2013 Kelber 38,2 Lücking 37,5 Westerwelle 6,0 | Lücking-Michel/CDU +1,2 (bundesweit: + 3,1) | Kelber / SPD + 12,3 (bundesweit: +3,7) | Westerwelle/FDP -2,3 (bundesweit: -2,4) | Dörner / Grüne -5,1 (bundesweit: -1,1) |
| 2009 Kelber 33,3 Eisel 31,2 Westerwelle 19,1 | Eisel / CDU + 1,1 (bundesweit: +4,7) | Kelber / SPD +11,8 (bundesweit: +4,9) | Westerwelle / FDP +0,1 (bundesweit: - 5,7) | Dörner /Grüne -5,8 (bundesweit: -1,5) |
| 2005 Kelber 42,0 Eisel 39,5 Westerwelle 8,7 | Eisel / CDU +4,8 (bundesweit: + 4,8) | Kelber / SPD +10,1 (bundesweit: +4,2) | Westerwelle /FDP -5,0 (bundesweit: -5,1) | Kendzia / Grüne -7,1 (bundesweit: -2,7) |
| 2002 Kelber 39,7 Eisel 36,4 Westerwelle 14,2 | Eisel / CDU - 0,2 (bundesweit: + 2,5) | Kelber /SPD +7,1 (bundesweit: +3,4) | Westerwelle / FDP +2,6 (bundesweit: -1,6) | Kendzia / Grüne -8,1 (bundesweit: - 2,9) |
| 1998 Hauser 42,8 Kelber 40,9 Westerwelle 6,5 | Hauser /CDU + 6,3 (bundesweit +5,8) | Kelber / SPD +5,5 (bundesweit + 3,9) | Westerwelle / FDP -4,9 (bundesweit -3,2) | Mannemann /Grüne - 4,3 (bundesweit -2,7) |